

Alternative Reformansätze mit unterschiedlichen Konsequenzen für die Gestaltung der Gemeindeleitung

	Systemimmanenter Ansatz		Systemöffnender Ansatz
Veranlassung	<ul style="list-style-type: none"> □ Priestermangel 		<ul style="list-style-type: none"> □ Pastorale Herausforderung der Situation > z. B. Tradierungsprobleme
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> □ Sicherung des bisherigen kirchl. Systems □ Strukturbildung zur Kompensation des Priestermangels 		<ul style="list-style-type: none"> □ Veränderung des kirchl. Systems im Blick auf die pastoralen Erfordernisse □ Strukturbildung für die Trägerschaft der Pastoral an der Basis
Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> □ Vom Amt bzw. Kirchenrecht her (CIC § 517,2) > rechtliche Absicherung 		<ul style="list-style-type: none"> □ Von der Gemeinde bzw. vom pastoralen Auftrag her (CIC § 516,2) > ermöglicht mehr rechtliche Spielräume
Pastorale Konzeption	<ul style="list-style-type: none"> □ Versorgung durch Priester und hauptberufliche Dienste □ Leitung von oben und außen (Pfarrer und Pfarrassistenten bzw. Bezugspersonen im Sinne von CIC & 517,2) 		<ul style="list-style-type: none"> □ Gemeinden und Gläubige sind Subjekte und Träger der Pastoral □ Leitung im Team aus der Gemeinde heraus und geistliche Assistenz im Sinne von Befähigung, Begleitung und Ergänzung

Strukturtypen für die Neuorientierung in der Pastoral

	Strukturtypen	Charakterisierung des Typs	Anmerkungen
I	Hinauszögern des Status quo	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgleich des Priestermangels durch Ordensgeistliche und ausländische Priester - Investitur des Pfarrers unter Mitversorgung von... - Gottesdienstversorgung durch Pensionäre 	Primär: gottesdienstl. Versorgung Gemeindeleitung?
II	Pfarreien erhalten und ergänzen durch überpfarrliche Versorgungsräume	<ul style="list-style-type: none"> - Regelung der Versorgung und der Gemeindeleitung nach CIC § 517,2 a) Pastoralteams aus hb. MA für den Vers.-raum b) Pfarrassistenten, Pfarrbeauftragte bzw. Bezugspersonen in den einzelnen Pfarreien 	Primär: pastorale Versorgung Past. Mitarbeiter als Pfarrersersatz
III	Zentralisierung nach verfügbaren Pfarrern – ohne Gemeindeentwicklung an der Basis	<ul style="list-style-type: none"> - Auflösung der bisherigen Pfarreien zu Gunsten von Großpfarreien oder von Seelsorgebezirken - Versorgung durch eine Priestergemeinschaft bzw. durch ein Pastoralteam aus hb. MA 	Eindeutig priester- und amtzentrierte Strukturbildung
IV	Zentralisierung nach verfügbaren Priestern und Gemeindeentwicklung für die Trägerschaft der Pastoral an der Basis	<ul style="list-style-type: none"> - Doppelstrategie: a) große amtliche Bezirke für subsidiäre Dienstleistungen (Verwaltung, amtliche Vollzüge, Unterstützung der weitg. eigenverantwortl. Basis b) Bildung von Pastoralgemeinschaften vor Ort 	Berufung und Beauftragung von Verantwortlichen aus der Gemeinde Teambildung
V	Gemeindeentwicklung an der Basis und Bildung eines „Presbyteriums“	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung von Kleinen Christl. Gemeinschaften, die auch Träger der Pastoral sind - Die Priester haben quasi episkopale Funktionen für die Gemeinden und ihre Dienste 	Beauftragt werden bewährte Personen Teamlösung